

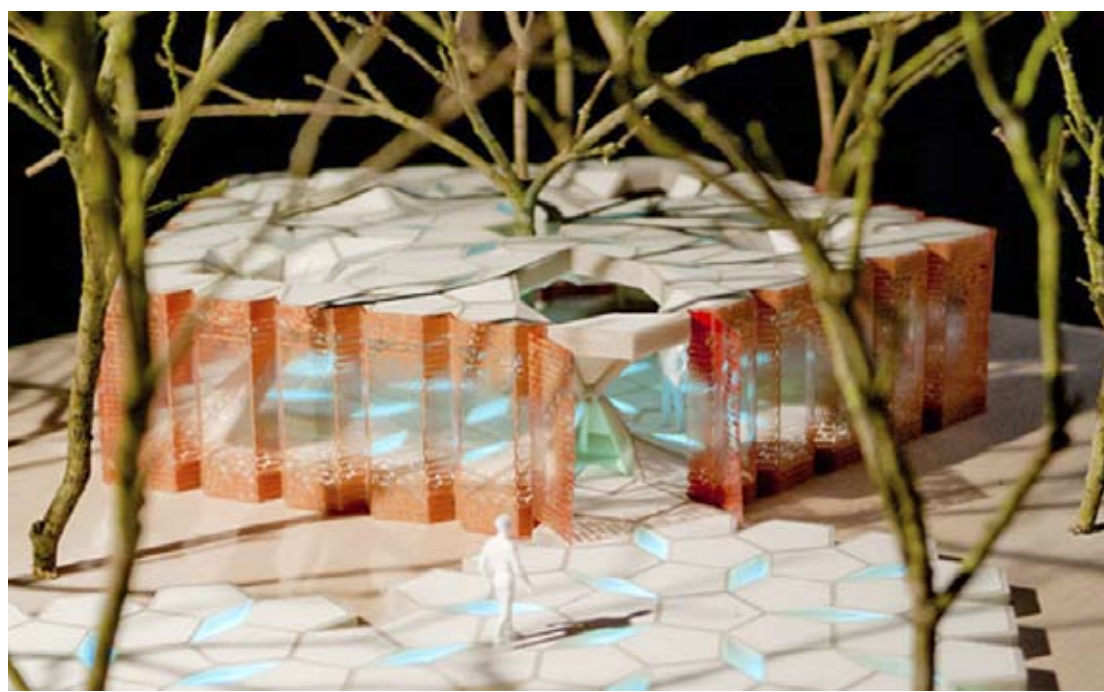


Handwerk setzt außergewöhnliches Pavillon-Projekt für die BUGA um

BUGA: Innovativer HwK-Pavillon soll Millionenpublikum begeistern

Die Bundesgartenschau (BUGA) 2011 wirft ihre Schatten voraus und das Handwerk packt bei diesen Veränderungen bereits kräftig mit an. Die Handwerkskammer Koblenz wird mit einem eigenen Projekt einen Schwerpunkt auf der BUGA setzen, der moderne Gestaltung, zukunftsorientierte Architektur und Materialbearbeitung sowie neue Konzepte der Raumnutzung vereinen wird.

Das Projekt „Faszination Handwerk“ stellten die beteiligten Partner kürzlich bei der HwK Koblenz vor. HwK-Präsident Werner Wittlich und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden, BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas sowie Prof. Holger Hoffmann und Studenten der Fachhochschule Trier standen als kompetente Ansprechpartner Rede und Antwort. Für die HwK Koblenz und das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz sei die BUGA Chance und Verpflichtung zugleich, eigene Leistungsvielfalt gegenüber einem Millionenpublikum darstellbar zu machen, betonte Werner Wittlich. „Gemeinsam mit den BUGA-Planern leisten wir unseren Beitrag zum Gelingen dieses einmaligen Großereignisses für die Region Mittelrhein“, unterstrich auch HwK-



Das Projekt „Faszination Handwerk“, hier im Modell, soll zum Besuchermagnet werden

Hauptgeschäftsführer Alexander Baden.

BUGA-Chef Hanspeter Faas hob hervor, dass 65 bis 70 Prozent der vergebenen Aufträge an Betriebe in der Stadt Koblenz oder aus den angrenzenden Landkreisen vergeben wurden: „Damit leisten wir einen Beitrag zur Stärkung der hiesigen Wirtschaft.“ Auch für die HwK-Spitze ist

die Auftragsvergabe hinein ins Handwerk ein wichtiger Bestandteil der BUGA – gerade weil „die Komplexität unserer Ideen eine innovative Umsetzung erfordert. Wo könnten wir die besser erhalten, als beim Handwerk!“

Näheres zu Konzept und Architektur des Projektes auf Ko1.

Online auf
hwk-koblenz.de

Betriebssuche im Netz: Mit der „Handwerkersuche“ haben Verbaucher auf den Internetseiten der HwK Koblenz die Möglichkeit, den passenden Handwerksbetrieb für sich zu finden. Wie viele Infos über das Service-Angebot dort jedoch für die potenziellen Auftraggeber verfügbar sind, bestimmen die Betriebe selbst. Wer die Angaben über seinen Betrieb auf ihre Aktualität und

Ausführlichkeit hin überprüfen möchte, findet hier seinen Eintrag.

Direktlink:

www.hwk-koblenz.de/handwerker

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 15. April 2010

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 8

WWW.HWK-BILDUNG.DE

Grafik und Gestaltung

Raumgestaltung mit ViSoft

Mithilfe der 3D-Planungssoftware „ViSoft“ entstehen innerhalb kurzer Zeit Badräume in konkreten Formen unmittelbar am PC

Termin: 24.4., 1 Samstag, 9-16 Uhr

InDesign I und II

Mit moderner Technik Layouts für Print- und digitale Medien nach den eigenen Ideen erstellen. Ein HwK-Profi zeigt, wie Mustervorlagen eingerichtet, Objekte transformiert und Texte verarbeitet werden

Termine: 8./22.5., 2 Samstage, 9-16 Uhr

50 Plus – PC-Welt Internet und E-Mail

Wer am PC nicht länger auf die Hilfe anderer angewiesen sein möchte, erfährt in diesem Kurs ohne Leistungsdruck alles über das Suchen und Finden im Internet und wie man Emails schreibt

Termine: 19./26.5., 2 Tage, 8.30-11.45 Uhr

Flash I und II

Internetseiten werden dank interessanter Animationen zum Eyecatcher und bleiben in Erinnerung. Wer „Flash-Kenntnisse“ besitzt, kann solche Animationen ohne großen Aufwand selbst erstellen

Termine: 29.5./12.6., 2 Samstage, 9-16 Uhr

Ort: HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation Koblenz, Tel.: 0261/398-585, Fax: -986, E-Mail: KompZ@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-kompetenzzentrum.de

Morgen Meister!

HwK-Meisterakademie

www.hwk-koblenz.de/meister
Fachpraxis und Fachtheorie (Teile I&II) für
Steinmetzen und Steinbildhauer: 8.5., Teilzeit, Koblenz; **Konditoren:** 7.6., Teilzeit, Koblenz; **Installateure und Heizungsbauer:** 9.7., Teilzeit, Koblenz; **Friseure:** 9.8., Vollzeit, Koblenz; **Tischler:** 26.8., Vollzeit, Koblenz
Wirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke: 19.4., Vollzeit (mo-sa): **Cochem und Rheinbrohl;** 6.9., Vollzeit (mo-fr): **Koblenz, Rheinbrohl und Wissen;** 10.9., Teilzeit, **Rheinbrohl;** 13.9., Teilzeit, **Koblenz**

WEITER MIT BILDUNG!

Fordern Sie das aktuelle HwK-Bildungsprogramm an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. – Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-bildung.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz
Tel.: 0261/398-0
Fax: 0261/398-398
E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Tel.: 0261/398-165
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Ein modulares Zentrum der Begegnung entsteht

BUGA: HwK Koblenz geht neue Wege der Raumgestaltung für Handwerks-Pavillon

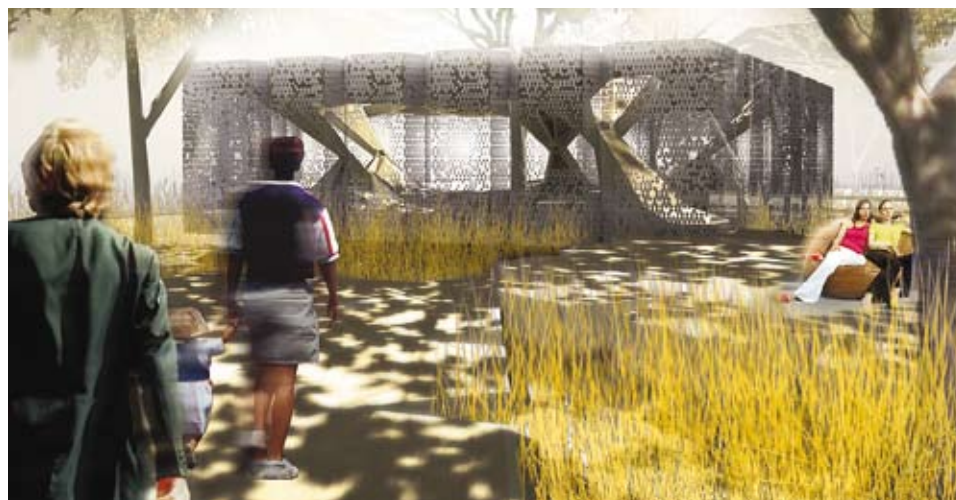
Für die Präsentation des Handwerks auf der Bundesgartenschau (BUGA) 2011 in Koblenz initiierte das Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der HwK Koblenz ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt, das Partner aus den Bereichen Architektur, Tragwerksplanung, moderner Gestaltung und Handwerk miteinander vernetzt. Entstanden ist ein einzigartiges Konzept moderner Raumgestaltung.

Ziel des Projektes „Faszination Handwerk“ war die Erforschung digital gestützter Entwurfs- und Bauprozesse durch Planung und Realisierung eines experimentellen Pavillons im Rahmen der BUGA. Als wichtigster Partner zuständig für die gemeinsame Ausarbeitung des Entwurfes war die von Prof. Holger Hoffmann geleitete studentische Arbeitsgruppe des Lehrgebietes „Digitales Entwerfen und Konstruieren“ der Fachhochschule Trier.

Während der BUGA 2011 wird der Pavillon auf einem von Bäumen gesäumten Parkplatz neben der Kirche St. Kastor am Deutschen Eck seinen Platz finden und für Ausstellungen, Workshops, Seminare, Wettbewerbe, lebende Werkstätten und andere Aktivitäten der HwK Koblenz und ihren Partnern genutzt. Ausschlaggebend für seine Architektur und Struktur waren vor allem drei Referenzen: die geometrische Konzeption des BUGA-Logos, das Sternegewölbe der Kastorbasilika als Grundlage für das konzeptionelle und strukturelle Raster des Pavillons und nicht zuletzt das Blätterdach des zukünftigen Standortes.

Der Pavillon ist um einen zentralen Punkt herum geometrisch organisiert. Durch das gewählte Fünfeckgeraster entstehen Rhomben, die grafisch akzentuiert, das Raster öffnen und porös erscheinen lassen. Durch Spiegelung entlang der Symmetrieachsen wird das zentrale Fünfeck als sich verzweigende Grundstruktur ausgebildet. Im Bereich der Baumstützen wird das Raster verzerrt. Dadurch werden die Öffnungen im Dach vergrößert und gleichzeitig der Anteil nicht horizontaler Module verringert. Die so entstandene Architektur erlaubt unterschiedliche Nutzungen während der Bundesgartenschau: Die fünf Baumstützen bilden Nischen für die Integration von Ausstellungsobjekten. Der Zentralraum hingegen ermöglicht verschiedene Veranstaltungen wie Präsentationen oder Empfänge. Für Workshops können die fünf durch Baumstützen gebildeten Zwischenräume als „Gruppenräume“ genutzt werden. Außen setzt sich die Grundstruktur des Pavillons als begehbare Terrain fort. Diese Flächen dienen als Weg und geben die Möglichkeit, auch im Außenbereich Veranstaltungen durchzuführen.

In exponierter Lage an einem der Haupteingänge zum BUGA-Gelände und mit di-



Außen- (oben) und Innenansicht des Pavillons, der 2011 auf der Bundesgartenschau in Koblenz das Handwerk präsentieren wird

rekter Anbindung an die Kastorpfaffenstraße mit der Seilbahnstation soll der Pavillon zum Anziehungspunkt und Zentrum der Begegnung werden und so seinen Beitrag zur Imageförderung des Handwerks leisten. „Wichtig ist uns beim BUGA-Auftritt auch“, so HwK-Hauptgeschäftsführer

BUGA-WORKSHOP

„Grabgestaltung“ und „Denkmal“ sind zwei der zentralen Ausstellungsthemen der Bundesgartenschau (BUGA) 2011 in Koblenz. In diesem Zusammenhang lobt die BUGA GmbH den Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal auf der BUGA Koblenz 2011“ aus.

Steinmetzen und Steinbildhauer, die sich auf den Wettbewerb vorbereiten wollen, können sich noch bis zum 23. April für einen eintägigen **Workshop** am 6. Mai bei der HwK Koblenz anmelden. Inhalt des Kurses, der von 10 bis 16 Uhr im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation stattfindet, sind Typografie auf Grabsteinen, Freihandzeichnen und Präsentationstechniken. Außerdem arbeiten die Teilnehmer unter gestalterischer Anleitung an eigenen Entwürfen und Ideen.

Infos und Anmeldung zum Workshop beim HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/398-582, Fax: -986, E-Mail: KompZ@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-kompetenzzentrum.de

Alexander Baden mit Blick auf weitere handwerkliche Initiativen, „dass dieser nur ein Baustein des Handwerks in einem komplexen Erscheinungsbild ist. Die HwK unterstützt darüber hinaus den Ausstellungsbereich ‘Grabgestaltung und Denkmal’ in Zusammenarbeit mit dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk oder das Projekt ‘Rankgitter’ für die neue Rosenzüchtung ‘Zauber der Loreley’, ausgelobt durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal und die Kreisverwaltung Rhein-Lahn“. Ebenso zähle die Ansprache der Jugend über die Veranstaltungsreihe „Buntes Klassenzimmer“ zu den BUGA-Projekten, in die sich das Handwerk und die Kammer einbringen werde.

Der Pavillon wird in seiner tragenden Struktur als zukunftsweisender Holzrahmenbau gefertigt werden. Dank seiner modularen Bauweise kann der Pavillon nach der Bundesgartenschau einfach demontiert und in neuer Funktion vor dem Neubau des HwK-Zentrums für Ernährung und Gesundheit wieder errichtet werden.

Weitere Infos zum BUGA-Beitrag der HwK Koblenz, Tel.: 0261/398-582, Fax: -986, E-Mail: KompZ@hwk-koblenz.de
www.hwk-kompetenzzentrum.de

INTERVIEW

Starker Partner des organisierten Handwerks

Die IKK Südwest, im Juli 2009 aus IKK Südwest-Direkt und IKK Südwest-Plus hervorgegangen und in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen tätig, hat einen neuen Regionaldirektor West, der für die Kammerbezirke Koblenz und Trier zuständig ist: Martin Müller. Der 54-jährige gelernte Sozialversicherungsfachangestellte war bereits seit 1995 Bezirksdirektor in Koblenz.

DHB: Herr Müller, das Handwerk fragt in seiner Imagekampagne: Was wäre unser Leben ohne das Handwerk? – Ihre Antwort?

Martin Müller: Die Imagekampagne zeigt sehr eindrucksvoll die Vielfalt des deutschen Handwerks und sein unglaubliches Leistungsspektrum auf. Besonders anschaulich wird dies im wirklich gelungenen Kino- und Fernsehspot. Wo und wie wir im Alltag ganz selbstverständlich mit Handwerk in Berührung kommen, habe ich mir vorher auch nicht immer bewusst gemacht. Die Kampagne bringt eine klare Botschaft auf den Punkt: Es gibt tatsächlich keinen Lebensbereich ohne das Handwerk.

DHB: Die gleiche Frage abgewandelt: Was wäre das Handwerk ohne die IKK?



Regionaldirektor Martin Müller

Martin Müller: Die IKK ist ein fester Bestandteil des Handwerks, sie wurde als Selbsthilfeeinrichtung aus dem Handwerk heraus gegründet. Ohne die IKK würde dem organisierten Handwerk sein sozialversicherungsrechtlicher Partner fehlen. Unsere Leistungen berücksichtigen zentral die Bedürfnisse der Unternehmer und Mitarbeiter im Handwerk. Die Handwerker sind bei uns gut aufgehoben – auch und gerade, weil wir in einem hohen Maß gesundheitsfördernde Maßnahmen anbieten, die auf deren Anforderungen zugeschnitten sind.

DHB: Worin liegen die Vorteile der neuen Struktur?

Martin Müller: Durch die Neustrukturierung aus dem vergangenen Jahr möchten wir eine noch größere Kundennähe und Servicebereitschaft vor Ort gewährleisten. In der Regionaldirektion West beraten wir mit einem Team von insgesamt 100 Mitarbeitern die Versicherungen in unseren Geschäftsstellen von Bad Neuenahr-Ahrweiler über Koblenz bis nach Trier kompetent und kundennah und können auf ihre jeweiligen Bedürfnisse gezielt eingehen. Mit der kostenfreien Service-Hotline 0800/0 119 119 sind wir an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr für unsere Versicherten da.

In Fernost Märkte erschließen

Das „Gateway Programm“ der Europäischen Kommission fördert einwöchige branchenspezifische Unternehmerreisen nach Japan und Korea. Bewerben können sich Unternehmen, die seit mindestens fünf Jahren bestehen und über eine solide Geschäftsstrategie für den Eintritt in den asiatischen Markt verfügen. Weitere Informationen gibt die Außenwirtschaftsberatung der HwK Koblenz, Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Konzert in der Galerie Handwerk

Zu einem besonderen Hörgenuss lädt die HwK Koblenz am 23. April ab 20 Uhr in die Galerie Handwerk, Rizzastraße 24-26, ein. Die Klaviervirtuosinnen Nina und Viktoria Kogan aus Moskau spielen an zwei Flügeln Werke von Johannes Brahms, Francis Jean Poulenc, George Gershwin und Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch. Das Konzert findet im Rahmen der 20. Internationalen Koblenzer Musiktage statt. Weitere Infos, Tel.: 0261/398-277, Fax: -993, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de

Berufserfahrung im Ausland sammeln

Wer für einige Zeit im Ausland lebt und arbeitet, kann mit internationaler Erfahrung im Beruf punkten. Die Mobilitätsberatung der HwK Koblenz unterstützt Lehrlinge und junge Fachkräfte dabei, im Rahmen eines Gruppen-Austauschs oder eines individuellen Praktikums ins Ausland zu gehen. Weitere Infos über Auslandsaufenthalte oder Fördermöglichkeiten auf www.hwk-koblenz.de/mobira oder bei der HwK-Mobilitätsberatung, Tel.: 0261/398-244, Fax: -994, E-Mail: mobira@hwk-koblenz.de

ARBEITSMARKTZAHLEN

Der Arbeitsmarkt im März 2010

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat /	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	4.408	8,1 %	-0,2 % /	-0,8 %
Ahrweiler	3.108	4,8 %	-0,4 % /	-0,3 %
Altenkirchen	4.775	6,9 %	-0,3 % /	+0,2 %
Bad Kreuznach	5.782	7,1 %	-0,2 % /	-0,7 %
Birkenfeld	3.109	7,1 %	-0,2 % /	-1,3 %
Cochem-Zell	1.747	5,3 %	-0,6 % /	-0,3 %
Mayen-Koblenz	7.111	6,4 %	-0,2 % /	+0,1 %
Neuwied	6.340	6,8 %	-0,3 % /	-0,2 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.019	5,5 %	-0,3 % /	-0,8 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.443	5,3 %	-0,3 % /	-0,5 %
Westerwaldkreis	6.070	5,6 %	-0,3 % /	-0,1 %
Rheinland-Pfalz	131.037	6,2 %	-0,2 % /	-0,3 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

MELDUNGEN

Finanzierung

Infoabend zur Kreditvergabe

Wie sich Handwerksunternehmen am effektivsten auf ein Kreditvergabegespräch bei der Bank vorbereiten, zeigt der Infoabend „Voraussetzungen und Faktoren zur Kreditvergabe sowie Erwartungen an die Kreditnehmer aus Bankensicht“ am 19. April ab 18.30 Uhr. Organisiert wird die Veranstaltung in der Rizzastraße 34 vom Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Koblenz zusammen mit der Koblenzer Volksbank speziell für Unternehmerinnen und Unternehmerinnen. Weitere Infos bei der HWK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-257, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Bioenergie

Infoabende im Netzwerk

Als Netzwerkpartner der Bioenergie-Region Cochem-Zell informiert die HWK Koblenz in der Mosel-Akademie in Cochem, Ravenstraße 18-20, in einer Reihe kostenloser Abendveranstaltungen über die aktuellen Techniken und Entwicklungen in der Biomassenutzung. Die nächsten Themen und Termine, an denen Interessierte aller Fachrichtungen teilnehmen können: „Wärmepumpen“ am 22. April, „Holzfeuerungsanlage“ am 28. April und am 5. Mai „Biogas-Anlagen“, jeweils von 17 bis 19 Uhr. Weitere Infos beim HWK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/398-656, Fax: -992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Bundespreis

Prämierte Denkmalpflege

Noch bis zum 31. Mai können private Denkmaleigentümer, die in den vergangenen Jahren mithilfe qualifizierter Handwerksbetriebe bei der Erhaltung des kulturellen Erbes Vorbildliches geleistet haben, für den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz vorgeschlagen werden. Ausgelobt wird der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte Preis

von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks. Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren im HWK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de www.thema-denkmal.de

HwK-Bildungsangebot Info-Tag am 24. April

Die HWK-Qualifizierungsberater laden für Samstag, 24. April, 8 bis 13 Uhr zu einem Info-Tag in das HWK-City-Büro in Koblenz ein. Dabei stellen sie im persönlichen Gespräch das umfangreiche HWK-Bildungsprogramm vor, das technische, kaufmännische und Meistervorbereitungslehrgänge sowie eine Fülle von fachspezifischen Angeboten von Arbeitssicherheit über Denkmalpflege und Gestaltung bis zu Umwelt und Energie umfasst. Beratungen zur individuellen Weiterbildungsstrategie sind nach Anmeldung möglich. Infos bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-bildung.de

Mittelrhein Marathon Laufen mit Joey Kelly

Alle laufbegeisterten Handwerker, die ihre Leistungsfähigkeit und ihren Teamgeist beweisen möchten, haben jetzt noch die Chance, sich für den Team-Marathon im Rahmen des Mittelrhein Marathons am 29. Mai anzumelden. Gruppen- und Einzelmeldungen sind möglich. Zur Vorbereitung bietet das „Morgen Meister!“-Team der HWK Koblenz wöchentliche Laufgruppen an. Außerdem ist am Freitag, 16. April, Extremsportler und Kelly-Family-Mitglied Joey Kelly in der Fachhochschule (FH) Koblenz zu Gast. Wer sich von ihm kostenfrei Tipps geben lassen möchte, schaut ab 19 Uhr in der FH vorbei. Infos und Anmeldung zum Team-Marathon auf www.mittelrhein-marathon.de oder bei der HWK Koblenz, Tel.: 0261/398-144, E-Mail: info@besser-mit-meister.de, Internet: www.besser-mit-meister.de/marathon

Wettbewerb für Kunsthandwerker und ihre herausragenden Arbeiten

AUSSCHREIBUNG: Staats- und Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz und Preis des Handwerks

In diesem Jahr werden wieder der Staatspreis und der Förderpreis für das Kunsthandwerk sowie der Preis des Handwerks Rheinland-Pfalz ausgeschrieben. Mit dem Staatspreis soll die kulturelle Entwicklung des Handwerks in Rheinland-Pfalz angeregt und gefördert werden. Die Teilnehmer ab dem 30. Lebensjahr müssen die eingereichten Arbeiten selbst entworfen und ausgeführt bzw. maßgeblich beeinflusst haben. Der Förderpreis geht nach den gleichen Teilnahmebedingungen an Kunsthandwerker, die jünger als 30 Jahre sind. Ausge-

zeichnet werden Arbeiten, die in Formgestaltung und handwerklicher Ausführungsqualität über dem Durchschnitt liegen. Der 1. Juni gilt als Meldefrist sowohl beim Staatspreis als auch bei Förderpreis. Der Preis des Handwerks wird unter den Bewerbern um den Staats- und Förderpreis ohne eigenes Bewerbungsverfahren vergeben. Informationen in der Galerie Handwerk, Tel.: 0261/398-277, Fax: -993, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de; Anmeldeformulare und weitere Infos im Internet: www.formdesign.de

Talsole im Handwerk schein durchschritten

KONJUNKTUR: Handwerkskammer Koblenz legt die Ergebnisse der Frühjahrsbefragung vor. Entwicklung zeigt sich im nördlichen Rheinland-Pfalz positiver als im Landesdurchschnitt

Die Geschäftslage des Handwerks im Kammerbezirk Koblenz ist besser als im Landesdurchschnitt, die Werte haben sich im Frühjahr 2010 deutlich stabilisiert. Die Erwartungen für das nächste Quartal machen eine Erholung spürbar. Nach der aktuellen HWK-Konjunkturbefragung unter 2.800 Mitgliedsbetrieben schätzen 69 Prozent – im Landesdurchschnitt sind es 66 Prozent – ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein, im Vorjahr lag der Wert bei 66 Prozent. Die Aussichten für das nächste Quartal werden von 80 Prozent (Vorjahreswerte in Klammern: 71 %) der befragten Handwerker in der Region Mittelrhein positiv bewertet. Die einzelnen Konjunkturindikatoren wie Betriebsauslastung, Auftragslage und Umsatzentwicklung zeigen im Frühjahr 2010 leicht nach oben.



Die Beurteilung der Geschäftslage im HWK-Bezirk Koblenz zeigt sich im Frühjahr 2010 mit 69 Prozent der Befragten stabil mit leichtem Aufwärtstrend und liegt über dem Landesdurchschnitt. Die Erwartungen für das Folgequartal sehen bei 80 Prozent gut oder zufriedenstellend aus

Differenzierte Betrachtung in den Branchen und Regionen

In den einzelnen Branchen schwankt die positive Beurteilung der Geschäftslage in einer Bandbreite von 63 bis 74 Prozent. Die Betriebe in den Ausbauhandwerken und den personenbezogenen Dienstleistungen geben mit 74 Prozent (70 % bzw. 85 %) der Befragten den höchsten Wert an. Die Unternehmen im Gesundheitsgewerbe melden mit 73 Prozent (56 %) ein deutlich besseres Geschäftsklima als vor einem Jahr. Die Betriebe für den gewerblichen Bedarf erholen sich leicht, 71 Prozent (67 %) melden eine positive Situation. Von den Befragten der Nahrungsmittelhandwerke sind 69 Prozent (68 %), in der Kfz-Branche 68 Prozent (69 %) mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Aufgrund der Jahreszeit geben die Betriebe der Bauhandwerke den niedrigsten Wert mit aktuell 63 Prozent (58 %) an.

Die Stimmung in den einzelnen Landkreisen unterliegt einer Bandbreite von 40 bis 89 Prozent. Das beste Geschäftsklima melden die Betriebe in den Kreisen Rhein-Hunsrück mit 89 Prozent und Ahrweiler mit 82 Prozent. Den schlechtesten Wert weisen die Stadt Koblenz mit 40 Prozent und der Kreis Altenkirchen mit 53 Prozent der Befragten auf.

Einzelindikatoren und Zukunftsaussichten

Bei der Kapazitätsauslastung liegt der Kammerbezirk Koblenz mit 47 Prozent (45 %) leicht über dem Landeswert von 45 Prozent. Die Entwicklung weist nach oben, die Unternehmer geben an, zu mindestens 70 Prozent ausgelastet zu sein. Die höchste Auslastung liegt wiederum bei den Betrieben in den Kreisen Ahrweiler mit 66 Prozent und Rhein-Hunsrück mit 65 Prozent, gefolgt von Bad Kreuznach mit 54 Prozent.

Beim Auftragsvorlauf liegen die Betriebe mit 7,7 Wochen ebenfalls über dem Landesdurchschnitt von 6,6 Wochen. Dabei weisen die befragten Betriebe im Rhein-Hunsrück-Kreis mit 10 Wochen den höchsten und die in der Stadt Koblenz mit 2,3 Wochen den niedrigsten Wert auf. Während vor einem Jahr 56 Prozent der befragten Betriebe einen konstanten oder gestiegenen Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal angaben, sind es jetzt 63 Prozent.

Die Umsatzentwicklung zeigt sich in diesem Frühjahr ausgeglichen. Im Landesdurchschnitt geben nur 46 Prozent (44 %) der befragten Betriebe höhere oder zumindest gleiche Einnahmen an, im Kammerbezirk Koblenz sind dies 50 Prozent. Die an-

dere Hälfte musste dem entsprechend Umsatzeinbußen hinnehmen.

Die Investitionsbereitschaft hat sich leicht positiv entwickelt, bleibt aber hinter dem Landesdurchschnitt zurück. Der Anteil investierender Betriebe sinkt von 31 Prozent auf jetzt 30 Prozent, dabei steigt allerdings die durchschnittliche Investitionssumme pro Betrieb von 38.000 Euro auf 41.000 Euro. Die durchschnittliche Investitionssumme im Land beläuft sich auf 65.000 Euro, der Anteil der investierenden Betriebe beträgt 29 Prozent.

Der Personalbestand im Kammerbezirk Koblenz entwickelt sich wie im rheinland-pfälzischen Handwerk leicht negativ. 76 Prozent (81 %) der Befragten nehmen im ersten Quartal dieses Jahres keine personellen Veränderungen vor, 7 Prozent (5 %) stellen Mitarbeiter ein und 17 Prozent (14 %) bauen Stellen ab.

Für den Sommer 2010 rechnen 74 Prozent (66 %) der befragten Handwerker im nördlichen Rheinland-Pfalz mit Wachstumsimpulsen, 26 Prozent (34 %) befürchten Umsatzrückgänge. 23 Prozent (20 %) rechnen in den nächsten drei Monaten mit einem steigenden Auftragsvolumen, 63 Prozent (54 %) gehen von Konstanz aus. Die Investitionsbereitschaft wird von 59 Prozent (50 %) der Betriebe als konstant oder steigend angegeben.

Informationen zu Einzelheiten der Frühjahrsbefragung, Tel.: 0261/398-161, Fax: -996, E-Mail: presse@hwk-koblenz.de www.hwk-koblenz.de/konjunktur

EINSCHÄTZUNG

„Die Ergebnisse bestärken unsere Einschätzung, dass die Talsole im Handwerk durchschritten ist“, bewerten HWK-Präsident Werner Wittlich und HWK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden die Frühjahrsbefragung. „Dabei sehen wir durchaus, dass die Entwicklungen in einzelnen Gewerken und Regionen noch nicht zufriedenstellend sind. Das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz blickt aber insgesamt wieder optimistischer in die Zukunft und hat allen Grund dazu.“ Die HWK-Spitze ermutigt alle selbstständigen Handwerker, das breite Beratungs- und Bildungsangebot der HWK zu nutzen. „Als ihre Kammer setzen wir uns für die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe ein, um gemeinsam den Aufwärtstrend im Handwerk zu unterstützen und voranzutreiben.“



Nacht der Technik am 6.11.: Binär und WWW

Am 22. Juni wäre er 100 Jahre alt geworden: Konrad Zuse, der Entwickler und Schöpfer des ersten frei programmierbaren Rechners in binärer Schalttechnik. Als Statiker bei den Henschel-Flugzeugwerken in Schönefeld arbeitete er Mitte der 1930er Jahre daran, die recht eintönigen Berechnungen in der Flugstatik zu automatisieren. Das Ergebnis war der erste funktionsfähige Digitalrechner, der erste Computer. 2010 ist aber auch das Jahr, in dem das World Wide Web in seiner kommerziellen Nutzung 20 Jahre alt wird. Beiden Gebrütern widmet die Nacht der Technik am 6. November ab 13 Uhr ihre thematischen Schwerpunkte. Konrad Zuses Sohn Professor Dr.-Ing. Horst Zuse von der TU Berlin / Hochschule Lausitz gibt an diesem Abend ganz persönliche Einblicke in die Entstehungsgeschichte des PCs. Eine Ausstellung im Foyer des HWK-Metall- und Technologiezentrums präsentiert das Thema Kommunikationstechnik (Foto: Detailaufnahme eines Druckers). Infos unter Tel.: 0261/398-511, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

GLÜCKWUNSCH

Max Loch zum 80. Geburtstag

Unzählige Edelsteine sind durch seine Hand gegangen. Edelsteinfasser Max Loch aus Idar-Oberstein hat mit viel Fingerspitzengefühl und Sensibilität die funkelnden Smaragde, Rubine oder Opale an Ringen, Armreifen und Ketten angebracht. Jetzt feierte der rüstige Handwerkskammer seinen 80. Geburtstag. Max Loch eröffnete 1953 seinen Meisterbetrieb. Jahrelang hat er für die HWK Koblenz im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung Goldschmiedelehrlingen das Fassen von Edelsteinen gelehrt. Auch sein Sohn, der seit 1993 den Betrieb führt, ist durch seine Schule gegangen. Objekte, deren Steine Max Loch gefasst hat, wurden im weltbekannten Auktionshaus Sotheby's in London versteigert. Zu den Arbeiten, auf die er besonders stolz ist, zählen ein Siegelring für die Fußballlegende Fritz Walter, den er im Auftrag des DFB zu dessen 75. Geburtstag fertigte, und die Amtskette für den Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein.



Handwerkspraxis und Forschung im Dialog

HOCHSCHULPREIS: HwK Koblenz und IHK Koblenz zeichnen Träger des erstmals gemeinsam ausgelobten Preises aus

Erstmals haben HwK und IHK Koblenz den Hochschulpreis der Wirtschaft ausgeschrieben und die besten Praxisarbeiten ausgezeichnet, die Studenten in Kooperation mit einem Unternehmen der Region erfolgreich verfasst haben. Drei Preisträger regionaler Hochschulen konnten ihre Auszeichnung aus der Hand von Ministerpräsident Kurt Beck entgegennehmen. Darüber hinaus wurden sieben Arbeiten mit einer lobenden Anerkennung ausgezeichnet, darunter die von Dennis Weiler, der nach Abschluss seines Studiums an der Fachhochschule Koblenz im HwK-Kunststoff-Center arbeitet. Seine Diplomarbeit im Fach Ingenieurwesen hatte er in Zusammenarbeit mit dem HwK-Metall- und Technologiezentrum und der Munsch Kunststoff-Schweißtechnik GmbH erstellt. „Akademisches Know-how zu nutzen ist ein zentrales Kennzeichen erfolgreicher Unternehmen. Der gemeinsame Hochschulpreis der Wirtschaft will den Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Wissenschaft in der Region stärken“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Hans-Jürgen Podzun als Gastgeber der Preisverleihung die Motivation für diesen Preis. „Die Studierenden erfahren einen wichtigen Praxisbezug und die Unternehmen gewinnen dabei innovative Gedanken, beispielsweise durch die Verbesserung von Produkten oder betrieblichen Prozessen. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Seiten“, lobte Ministerpräsident Kurt Beck die Idee des Hochschulpreises. Die Standorticherung durch Fachkräfte und der Wissenstransfer spielten eine Schlüsselrolle für die Zukunft von Rheinland-Pfalz. Beispielsweise sei das Land führend bei der Einführung dualer Studiengänge, die eine verbesserte Durchlässigkeit von beruflicher Bildung zur Hochschulbildung ermöglichen.

Wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Hochschule und Wirtschaft nutze auch das Handwerk, stellte HwK-Präsident Werner Wittlich heraus: „Der Preis steht für einen funktionierenden Austausch, in dem sich auch die Handwerkskammer mit ihren Bildungs- und Technologiezentren seit Jah-



Foto: Bach

Die Weiterentwicklung dieses Kunststoffschweißgerätes leistete Dennis Weiler im Rahmen seiner Diplomarbeit

ren erfolgreich einbringt. Daher wissen wir um die Vielfalt und Qualität des Wissenstransfers, die sich in zahlreichen handwerklichen Leistungen wiederfinden, aber auch den Studierenden zugute kommen.“

HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden machte deutlich, dass „ein Erfolgsgarant des Handwerks der sehr enge Austausch mit den Kunden ist. Lösungen sind oft individuell und setzen vor der Handarbeit intensive Kopfarbeit voraus. Insofern wundert es nicht, dass Handwerksunternehmen gerne und erfolgreich mit Studierenden Hand in Hand arbeiten, die dabei den praktischen Lösungsansatz, aber auch die praxisorientierte Umsetzung erlernen. Diese Zusammenarbeit spielt sich auf höchstem Niveau ab, denn konkret geht es um weltweit erfolgreiche, patentierte Handwerksleistungen aus unserer Region. Der Hochschulpreis ist ein Abbild dieser Zusammenarbeit.“

Mit Fleiß und Köpfchen

Bei der Studienarbeit von Dennis Weiler ging es um die „Entwicklung eines Programms zur Auswahl geeigneter Schneidverfahren nach Eingabe anwendungsspezifischer Kenndaten“. „Im Klartext hieß das,

dass ich den Betrieben, die vor der Auswahl eines geeigneten Schneidverfahrens für ihre Auftragsbearbeitung stehen, ein kostenloses Internet-Werkzeug an die Hand gebe, mit dem sie sich anhand eines simplen Fragenkatalogs einfach und schnell zu einer passgenauen und günstigen Lösung klicken können“, so der 25-jährige Maschinenbauer.

Nach einer erfolgreichen Startphase, in der er alle wichtigen Einflussgrößen, die für die Auswahl des geeigneten Schneidverfahrens entscheidend sind, sammelte, setzte er seine Nachforschungen in einer Datenbank um, die auf www.tibb-ev.de in der Rubrik Service / HIFAS mittels eines Fragebogens eine verlässliche Empfehlung für ein den individuellen Betriebsbedürfnissen entsprechendes Schneidverfahren angibt. In einem weiteren Aspekt befasste sich Dennis Weiler mit der Schweißpraxis bei Hochleistungskunststoffen. „An das übliche Kunststoffschweißgerät habe ich vier metallene Räder montiert, die ein präziseres Arbeiten ermöglichen und gleichzeitig erleichtern.“

Infos zur Erstellung von Studienarbeiten in Verbindung mit dem HwK-Metall- und Technologiezentrum, Tel.: 0261/ 398-511, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

Mittelstand profitiert von innovativem Modell

MITARBEITERBETEILIGUNG: HwK Koblenz informiert gemeinsam mit IHK und Volksbank RheinAhrEifel über deren Chancen

Wenn alle am selben Strang ziehen – das macht stark: Unter diesem Motto initiierten die HwK Koblenz, die Volksbank RheinAhrEifel und die IHK Koblenz die Veranstaltung „Chance Mitarbeiterbeteiligung“. Gemeinsam mit hochkarätigen Referenten informierten die Partner des Mittelstandes in den Räumen der Ahr-Akademie in Bad Neuenahr-Ahrweiler, welche Möglichkeiten die betriebliche Mitarbeiterbeteiligung bereithält. Drei Fachvorträge und ein Bericht aus der Praxis beleuchteten die unterschiedlichen Facetten des Modells.

HwK-Betriebsberaterin Daniela Becker-Keip referierte über das Thema „Unternehmensnachfolge frühzeitig gestalten mit Beteiligung der Mitarbeiter“ und stellte das Förderprogramm des Landes MitarbeiterbeteiligungRLPlus vor. Sie erläuterte, wie die Landesregierung gemeinsam mit der Investitions- und Strukturbank (ISB) Rheinland-Pfalz Unternehmen bei der Umsetzung der Mitarbeiterbeteiligung finanziell unterstützt.

Dr. Antje Eckel berichtete als Unternehmerin des Jahres 2009 aus ihrem Arbeitsalltag im Kreis Ahrweiler und den praktischen Erfahrungen, die sie mit der Einführung der Mitarbeiterbeteiligung in ihrem Unternehmen gemacht hat. Prof. Dr. Oliver Baedorf von der Fachhochschule Koblenz gab den Zuhörern als Rechtsexperte und Steu-

erberater einen Überblick über die Möglichkeiten des Beteiligungsmodells. In einer anschließenden Podiumsdiskussion standen die Referenten für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung und gaben praxisnahe Antworten zu den einzelnen Themen.

„Unsere gemeinsamen Ziele, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in unserer Region zu stärken und die heimischen Unternehmen fit für die Zukunft zu machen, haben wir als Volksbank RheinAhrEifel zusammen mit den Kammern zum Anlass genommen, die Veranstaltung 'Chance Mitarbeiterbeteiligung' zu initiieren. Für unsere Kunden im Mittelstand ist es existenziell zu erfahren, welche Möglichkeiten das Modell der Mitarbeiterbeteiligung bietet“, sagte Elmar Schmitz, stellvertretender Vorsitzender der Genossenschaftsbank. „Denn im Hinblick auf Globalisierung und internationalen Wettbewerb stehen kleine und mittelständische Unternehmen vor großen Herausforderungen. Es lohnt sich, einmal über den Tellerrand hinaus zu blicken, innovative Ideen aufzugreifen und neue Wege zu beschreiten“, appellierte er an die regionalen Mittelständler, mit denen die Volksbank traditionell eine intensive und vertrauensvolle Verbindung pflegt.

Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Denkmalschutz bei der Sanierung

TATORT ALTBAU: Dachausbau historischer Gebäude

Wie lassen sich Denkmalschutz und Klimaschutz sinnvoll miteinander vereinbaren? Antworten auf diese Frage gibt die Tagungsreihe „Tatort Altbau“. Gelungene Beispiele aus der Praxis zeigen, dass ein substanzschonender, energetisch vorbildlicher und bauphysikalisch nachhaltiger Umgang mit historischen Gebäuden gelingen kann.

Der nächste „Tatort Altbau“ unter dem Motto „Dachausbau historischer Gebäude“ findet am 30. April von 9 bis 14 Uhr im

Schloss Engers im gleichnamigen Stadtteil von Neuwied statt. Namhafte Referenten beleuchten dabei Themen der denkmalgerechten Nutzung.

Veranstalter sind die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, die HwK Koblenz mit ihrem Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein und die Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Infos und Anmeldung, Tel.: 06785/ 9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

